[s.n.]

Autor(en): **Elzi, Felice**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dies ist mein (Rekord-)Kanton, dies ist mein (Rekord-)Dorf

Was haben die folgenden ehrenwerten Bürger unseres Tessiner Dorfes Scuro gemeinsam? Da wäre beispielsweise Iris, die eben sonnverbrannt und energiegeladen von einer anstrengenden Kleiderverteilungsaktion (ähnlich wie letztes Jahr irgendwo in Asien) aus dem innersten Afrika zurückgekehrt ist. Sie, die rassige Autofahrerin, vielbeschäftigte Gemeinderätin und unermüdliche Tänzerin in Nachtklubs auf wenigstens drei Kontinenten.

Oder Miro! Ein Mann für alles. Und in fast allen Kommissionen. Kein Baum zu hoch, den er Ihnen nicht mit seinem (da in der Schweiz verbotenen) in Italien gekauften Gift spritzen würde. Stolz fährt er in seinem neuen «Audi» im Dorf herum. Den alten braucht er noch, um auf die Monti hinaufzufahren, wo er dann selber einer Ziege gleich behende seinen Tieren nacheilt.

Oder Fiora, die rassige Golffahrerin. Auch sie Gemeinderätin und für gesamtschweizerische Wohltätigkeitsorganisationen tätig. Tätig? Ueberbeschäftigt!

Oder Carlo, der sich so rührend mit Schwiegersöhnen und Enkeln abgibt, ihnen Ställe zu Ferienhäuschen ausbaut, Reben pflegt, Heu erntet, gärtnert – und im Moment auf dem Baugerüst an seinem Haus, zirka acht Meter über Grund, schon seit Stunden pflastert.

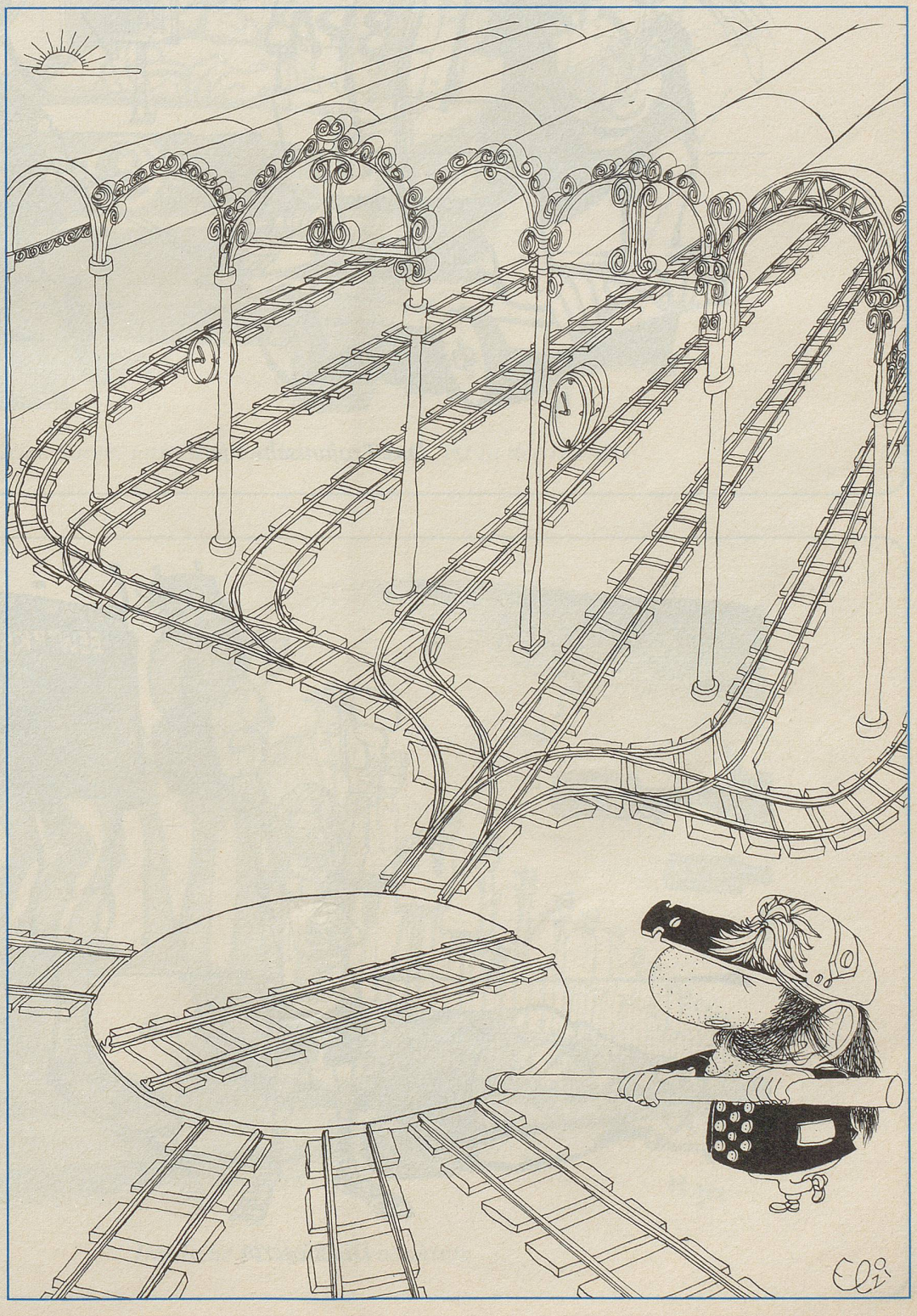
Oder Fernando. Auch er im Bausektor tätig. Uns hat er damals noch als Maurer beim Hausumbau geholfen. Jetzt hat er zusammen mit seinen Söhnen ein eigenes Baugeschäft, auf Kaminbau und Renovationsarbeiten spezialisiert.

Was ist ihnen allen, Iris, Fiora, Carlo, Miro und Fernando gemeinsam? Sie sind alle *invalid*. Auf alle Fälle beziehen sie Invalidenrente. Es hat aber niemand Bedauern mit ihnen im Dorf. Beinahe bewundert werden sie, weil sie so «furbi» sind, so schlau! Und man lacht über jene, die diese Renten auszahlen, d. h. sie invalid erklären.

Denn der behende Miro zum Beispiel hat's in der Hüfte, der Fernando im Rücken, die Iris mit den Nerven und die unermüdliche Automobilistin Fiora mit dem Augenlicht ... Und alle waren Bundes- oder Staatsangestellte.

Ja, Scuro dürfte sogar in der Tessiner Invalidenrangliste weit oben plaziert sein. Und das will etwas heissen! Denn, wie ich einer Statistik entnehme, steht das Tessin ohnehin schon einsam an der Spitze aller Schweizer Kantone.

Beunruhigt hat das bisher kaum jemanden, bezahlt wurde ja immer. Von irgendwem. Nun ist es aber anscheinend der Tessiner Aerztekammer doch ein wenig unheimlich geworden. (Ob sie um ihren Ruf fürchtet?) Auf alle Fälle habe sie an alle Aerzte und Kontrollstellen einen Aufruf gerichtet, damit nun endlich die bestehenden Normen rigoros angewendet werden, um Missbräuche zu vermeiden ...

Ungefähr zweieinhalb Prozent der Tessiner Bevölkerung sind nämlich (offiziell) invalid. Dem Bund soll das vor Jahren schon etwas verdächtig vorgekommen sein. Eine Untersuchung habe aber die Verantwortung nicht auf die kantonale Kommission abwälzen können, da die sich eben auf die Rapporte der Vertrauens-(Vertrauens!)Aerzte abstützt. Das Vertrauen in die Tessiner Vertrauensärzte soll aber doch ein wenig angeschlagen sein, wurden doch in jüngster Zeit bei besonders schwierigen Fällen Gutachten aus Basel oder St.Gallen beigezogen ...

Aber wer mit Bewohnern von Scuro spricht, der vernimmt mit Staunen, wie sie stolz auf das *gesunde* Klima *ihres* Dorfes und die *gesunde* Lebensweise seiner Bewohner sind! *Giovanni*